

# Diese Woche

Von Michael Robrecht



## Kreis Höxter ist wieder Vorreiter

Ein Kreis und zehn Städte: ein Netz mit 460 Kilometern Kreisstraßen, 1100 Kilometern Gemeindestraßen und 2300 Kilometern im sonstigen ländlichen Wegenetz. Und der landwirtschaftliche Strukturwandel ist in vollem Gange. Im Kreis Höxter wirtschaften heute 2000 Höfe, in 20 Jahren werden es deutlich weniger sein. Die Reaktion des Kreises auf diese Ausgangslage zeigt große Weitsicht: Ein bundesweit einzigartiges Straßen- und Wegekonzept ist in 15 Monaten von zwei Büros für 468 000 Euro netto erarbeitet worden. Für gut angelegtes Geld. In den Ortschaftskonferenzen entstand ein Kernwegenetz, das einvernehmlich (!) um 850 Kilometer gestrafft wurde.

Die Wiederherstellungskosten für einen Feldweg betragen 65 000 Euro pro Kilometer. Dies entspricht bei 850 Kilometern 55,3 Millionen Euro. Bei einer Nutzungsdauer von 30 bis 40 Jahren ergibt sich eine Summe von 1,6 Millionen Euro pro Jahr, die nicht mehr aufgewendet werden muss, weil die Wege langfristig entbehrlich sind.

Endlich gibt es ein Gutachten, das tatsächlich bares Geld sparen hilft. Viele andere Kreise werden sich wegen der Finanzkrise Kopien der Expertise aus Höxter besorgen.

»Das Straßen- und Wegenetz ist das Rückgrat des Verkehrs und damit von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Die Sicherung eines gut funktionierenden Verkehrswegenetzes ist daher eine unserer wichtigsten Aufgaben zur Förderung des Wirtschaftsstandortes«, sagt Land-

rat Hubertus Backhaus. Mit dem strategischen Straßenkonzept für den Kreis Höxter halten Kreis und Städte jetzt ein innovatives Planungsinstrument in Händen, das – ohne zu übertreiben – bundesweit Vorbildcharakter hat. Diese Pilotarbeit bietet kommunalen Entscheidungsträgern eine gesicherte Datengrundlage für weitsichtige Investitionen in den Erhalt einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur, die den Mobilitätsanforderungen der jetzt aktiven Generation, aber auch ihrer Kinder und Enkel gerecht wird und finanzierbar bleibt.

Vor dem Hintergrund des Strukturwandels in der Landwirtschaft und der vorhersehbaren Veränderungen der Bevölkerungsstruktur (weniger Bürger) ist das vorliegende Gutachten von der Frage ausgegangen, welche Wege wir weiterhin real brauchen und welche nicht. Damit beschreitet der Kreis Höxter einen völlig neuen Weg der strategischen Investitionsplanung, die für andere ländliche Regionen in Deutschland und Europa als Modell dienen kann.

In Verantwortung gegenüber den Steuern zahlenden Bürgern stehen kommunale Entscheidungsträger in der Pflicht, sorgsam abzuwägen, welche Investitionen in die Zukunft wir uns leisten müssen und welche wir uns nicht mehr leisten können. »Denn Geld, das an falscher Stelle eingesetzt wird, fehlt dort, wo es notwendig wäre.« Den Worten des Landrates ist nichts hinzuzufügen.

Das Handlungskonzept greift immer dann, wenn laut Straßenzustandskartei die Entscheidung ansteht: sanieren oder nicht? Gut, dass es das Konzept jetzt gibt.

### Viele Feldwege sind überflüssig